

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 145 (1965)

Vereinsnachrichten: Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national
suisse pour l'année 1964

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national suisse pour l'année 1964

Administration

Séance. La séance annuelle s'est tenue à Berne le 8 février en présence de 18 membres et de 6 invités.

Cinquantenaire du Parc. C'est le 3 septembre que fut célébré à Il Fuorn le cinquantenaire de la fondation du Parc national en la présence du Conseiller fédéral H. Tschudi ainsi que de nombreux invités suisses et étrangers. A cette occasion, nous avons présenté, au nom de la Commission, une étude sur l'évolution de la forêt durant un demi-siècle et le rôle qu'y jouent les cerfs.

Guide du Parc. Les manuscrits pour le Guide du Parc, en trois langues, sont maintenant tous rentrés et nous espérons en commencer l'impression l'année prochaine.

Conservateur du Parc national. A la suite de la démission de J. Könz, la Commission fédérale a désigné le Dr R. Schloeth pour le remplacer et lui a attribué le titre de Conservateur (Verwalter). Schloeth poursuit son activité scientifique en plus des tâches administratives qui lui incombent.

Conservateur du Musée. H. Brunner, atteint par la limite d'âge, abandonnera ses fonctions de directeur du Musée du Parc à Coire et, de ce fait, a démissionné également de la Commission.

Publications

Trois fascicules ont été publiés au cours de l'année. Ce sont:

E. Handschin: «Die Coleopteren des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung.» Heft 49, Bd. 8, 302 pages.

R. Boder: «Die Thysanopteren des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung.» Heft 50, Bd. 8, 27 pages.

H. Zoller: «Flora des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung.» Heft 51, Bd. 9, 408 pages.

De plus, est sous presse: A. Somm: «Zur Geologie der westlichen Quaternalsgruppe.» Heft 52, Bd. 10.

Enfin ont été reçus les manuscrits de A. et V. Aspöck sur une nouvelle espèce de Neuroptères et de J. Aubert sur les Plécoptères.

Nous avons encore l'espoir de recevoir en 1965 les manuscrits de A. Schifferli sur les Oiseaux, de K. Deuchler sur les petits Mammifères et de W. Lüdi sur les Microclimats de la vallée du Spöl et d'Il Furon. Enfin nous espérons recevoir encore en 1965 le travail de B. Stüssi.

Conférences

Dans le courant de l'année, R. Schloeth, conservateur du Parc, a fait huit conférences en Suisse et à l'étranger sur les recherches qu'il fait sur les cerfs.

Subsides extraordinaires

Nous avons bénéficié de deux importants subsides du Fonds national destinés à la publication des mémoires Handschin et Zoller. Rappelons que c'est également le Fonds national qui subventionne les recherches du Dr Schloeth ainsi que celles qu'entreprend G. Zelenka sur les Marmottes du Parc.

Nous sommes très reconnaissants à la Fondation Biedermann-Mantel d'un don de fr. 10000.—, fait en deux versements à la Commission fédérale du Parc national comme contribution à la publication du Guide du Parc, ainsi qu'à la SHSN pour un subside extraordinaire de Fr. 7000.—, destiné également à cette publication. Sans l'aide de ces subsides, notre entreprise aurait probablement été vouée à un échec.

Activité scientifique

Dix-huit collaborateurs ont travaillé dans le Parc durant 77 jours: botanistes (9), géologues (3), hydrologue (1), zoologistes (5).

Rapports des sous-commissions

Météorologie (H. Uttinger)

Die Jahresmittel der Lufttemperatur für 1963 liegen im Nationalparkgebiet wie im Vorjahr rund 0,5 °C unter dem langjährigen Durchschnitt. Zu dieser negativen Abweichung trugen in erster Linie Januar und Februar bei, deren Monatsmittel etwa 4 °C tiefer als normal ausfielen. Zusammen mit dem rund 3 °C zu kalten Dezember 1962 bilden sie nach der Beverser Beobachtungsreihe einen der drei kältesten Winter seit 100 Jahren:

1890/91 —12,8 °C 1928/29 —12,7 °C 1962/63 —12,6 °C

Auch der Dezember 1963 war 2 °C unternormal. Als einziger Monat hatte der November eine grössere positive Abweichung, die regional ziemlich unterschiedlich war: 1,7 °C (Santa Maria) bis 3,3 °C (Bever).

Beurteilen wir die Niederschlagsmengen wie letztes Jahr nach Gebietsmitteln aus den Messungen von Bever, Schuls, Martina und Santa Maria, so konstatieren wir einen Jahresüberschuss von 11 % (Mittel 1901–1960 = 100 %). Aussergewöhnlich niederschlagsreich war der November; es fielen 321 % einer mittleren Novemberrmenge, das bisherige Maximum seit 1901 war 243 % (1926). Als sehr nass kann man den August mit 173 % des Normalen bezeichnen, und auch der Juni mit 137 % kann noch als nass gelten. In sieben Monaten wurde die mittlere Monatssumme nicht erreicht, darunter erwähnen wir als trocken den Februar mit 34 %, den Oktober mit 39 % und den Dezember mit 27 % des Normalbetrages. Nehmen wir vorweg, dass diesem Dezember noch die sehr trockenen Monate Januar und Februar 1964 folgten. Das ergab für den Winter 1963/64 ein Gebiets-

mittel von nur 36 mm oder 18% eines Durchschnittswinters (197 mm). Die bisherigen Tiefstwerte dieses Jahrhunderts brachten die Winter 1928/1929 mit 72 mm und 1941/1942 mit 70 mm.

Botanik (O. Jaag)

H. Ellenberg setzte die mikroklimatischen Messungen in den wichtigsten Pflanzengesellschaften des Talquerschnittes «Plattamala» (bei Ramosch) fort. Ausserdem wurden Vermessungen des Tagbogens der Sonne weitergeführt, um den Einfluss der Horizonteinengung an den Messstationen zu bestimmen. Im Untersuchungsgebiet von Strada wurde ein genaues Nivellement der Untersuchungsflächen am Inn aufgenommen.

E. Müller, Konservator der Sammlungen des Institutes für Spez. Botanik und Ascomycetenspezialist, arbeitete zusammen mit drei Doktorandinnen während vier Tagen im Park (S-charl und Schuls), wobei eine Reihe von interessanten Ascomyceten gesammelt wurden; so z.B. *Rhytisma xylostei*, der nur von wenigen Stellen in den Alpen bekannt ist (nächster Fundort ausserhalb der Alpen im Ural), und *Lembosina gontardii*, eine kürzlich neu beschriebene Form aus Südfrankreich (E. Müller). 47 bestimmte Proben wurden dem Nationalpark-Museum übergeben; weiteres Material wird noch bearbeitet, und die Artenliste wird fortgesetzt.

W. Lüdi ergänzte seine Studien über die Lokalklimate im Spöltal und bei Il Fuorn. Spätere Kontrollen sollten von einer jungen Kraft fortgesetzt werden. Insgesamt sind im spölnahen Gebiet 10 Dauerflächen angelegt mit dem Ziele, eventuell eintretende Veränderungen nach dem Bau des Spölwerkes zu verfolgen. Auf der rechten Seite des Spöls, wo bereits mehrere Dauerflächen bestehen, wurde eine neue Dauerfläche im *Carex-panicea*-Sumpf abgesteckt; auf der linken Spölseite eine neue *Carex-incurva*-Fläche als Ersatz für eine durch Spöl-Hochwasser überdeckte Dauerfläche. Ein Besuch auf der Weide von Stabelchod bestätigte im wesentlichen die früheren Beobachtungen betreffend die zunehmende Verschlechterung der ehemaligen Viehweiden.

F. Ochsner arbeitete im Parkgebiet, wobei Exkursionen von S-chanf aus ins Gebiet von Varusch, ins Val Trupchum und Val Chaschauna, in das untere Val Müschauns, in die Waldungen God Flin, Carolina und andere unternommen worden sind. Andererseits führten Exkursionen vom Standort Il Fuorn aus nach God dal Fuorn und ins Gebiet von Stabelchod, Margunet-Val del Botsch. Im Gebiet von S-chanf wurden insbesondere die Waldmoose untersucht, die in reicher Entwicklung vorhanden waren. Die Zusammensetzung variierte stark, je nach Waldtypen, Höhenlage oder Bodenunterlage. Eine gute Entfaltung war auch auf den lehmig-feinsandigen Rohböden an Wegböschungen und Wegrändern, auf Baumstrünken und teilweise auf Felsen zu beobachten. Charakteristisch auf diesen Robböden ist das Auftreten von kleinen Lebermoosen, auf denen sich in der weiteren Sukzession Laubmoose ansiedeln.

Ausser Waldmoosen wurden diejenigen der *fliessenden Gewässer* berücksichtigt. Nur an wenigen Stellen können «Anflüge» von Pioniermoosen beobachtet werden. Häufige heftige Hochwasser verhindern vermutlich die Besiedlung von Blöcken im Wasser und am Ufer.

Sowohl im Gebiet des Nationalparkes als auch des Unterengadins wurden Kleinprofile (etwa 2 dm² Bodenfläche umfassend und von 10–30 cm Tiefe) gestochen. Solche Strukturuntersuchungen der mit Moosen bewachsenen Böden werden neben pH- und Nährstoffbestimmungen wertvolle, ergänzende Aufschlüsse über die Ökologie der Bryophyten ergeben.

B. Stüssi untersuchte während 6 Tagen den Zustand der Veränderungen der Rasenvegetation auf den Alpen La Schera und Stabelchod. Insgesamt kontrollierte er 18 Dauerflächen, wobei die Erhebungen durch photographische Aufnahmen ergänzt wurden.

W. Trepp kontrollierte die Samenauffangkästen, wobei der Samenabfall wie in früheren Jahren äusserst klein war. Die Walderneuerung in den Brandflächen – der Brand fand vor mehr als 10 Jahren statt – scheint sehr lange Zeiträume zu beanspruchen; nur wenige junge Bergföhren sind seither gewachsen. Gute Samenjahre scheinen selten zu sein, und vermutlich liegen ungünstige Klimabedingungen vor. Es wäre lehrreich, den Samenabfall in anderen Föhrenbeständen im Nationalpark und ausserhalb desselben zu kontrollieren.

Mlle M. Wutrich erhob Diatomeen-Proben im Fuornbach und seinen Nebenbächen, ferner in einigen Quellen und Sümpfen, an neun Tränkestellen von Hirschen, in den Seen von La Schera, Murtarous und Val Müschauns. Sie ist daran, 62 Proben durchzuarbeiten.

E. Märki erhob chemisch-biologische Proben im Spöl und Fuornbach. An der Baustelle bei Punt la Drossa machte sich die verstärkte Zufuhr von Abwasser in der Zusammensetzung der Biozönose bemerkbar. Die Bauarbeiten für den Durchgangstunnel nach Punt dal Gall beeinflussten auch den engeren Raum des Zusammenflusses des Pöls mit der Ova dal Gallo, in Form von starker Trübung, verursacht durch die Aushubmaterialien. Im November, nachdem der Tunnel Punt la Drossa–Punt dal Gall beendet war, führten sowohl Spöl als auch Ova dal Gallo bei starkem Niederwasser wiederum ganz klares Wasser.

Geologie (H. Boesch)

H. Eugster beschaffte die Unterlagen für die geologische Kartierung des Blockstromes Val Sassa und bereinigte das Arbeitsprogramm mit H. Jäckli. Die Flugaufnahmen des Blockstromes Val Sassa vom Jahre 1963 wurden im Institut für Photogrammetrie der Eidgenössischen Technischen Hochschule im Massstabe 1:1000 ausgewertet.

G. Furrer durchquerte den Park von Norden nach Süden und legte dabei die Höhengrenzen von Strukturböden und Solifluktuationsformen fest. An grossen Solifluktuationsformen wurden weitere Einregelungsmessungen der Steine vorgenommen und nach Methoden gesucht, die Einregelung der Steine bei Kleinformen festzustellen.

Die unter Leitung von R. Trümpy stehenden Arbeiten zeitigten folgende Ergebnisse: cand. geol. B. Schneider hat seine Aufnahmen in der Kette Piz del Diavel–Piz Terza beendet. Er wird in diesem Winter und im Sommer 1965 mit der Ausarbeitung seiner Dissertation beschäftigt sein, welche die Lücke zwischen den Aufnahmegebieten von K. Karagounis (Munt la Schera) und A. Somm (westliche Quattervalsgruppe) schliessen wird.

Auf der linken Talseite der Val Trupchum sowie auf der rechten Seite der Val Chachauna (letzteres Gebiet ausserhalb des Parkes) kartierte N. Sieber im Rahmen einer Diplomarbeit. Trümpy besuchte ihn während einiger Tage im August und konnte feststellen, dass die Kartierung in zuverlässiger Weise durchgeführt wurde. Damit sollte nächstes Jahr die geologische Neuaufnahme des Parkgebietes südlich der Linie Ofenpass–Zernez beendet sein. Im Prinzip kann bereits an die Fertigstellung der Vorlage zu einer neuen geologischen Karte 1:25000 des südlichen Parkgebietes sowie eben auch einer vereinfachten petrographischen Karte 1:50000 geschritten werden.

Hydrologie (W. Schmassmann)

Entsprechend dem aufgestellten Programm fasste H. Nold Wasserproben an folgenden Quellen: Alp Buffalora (Anzahl der Quellen = 5), Valatscha–Val Nügli (10), Val Chavagl (3), Ova Fuorn (2), total 20 Quellen.

Zoologie (P. Bovey)

1. Observations entomologiques

Avant de terminer sa monographie sur les *Plécoptères du Parc national suisse*, J. Aubert a fait un dernier séjour dans notre réserve afin d'y photographier divers biotopes pour l'illustration de son étude. Ce court séjour lui a permis d'ajouter *Amphinemura sulcicollis* à la liste des espèces du Parc national.

Dans le cadre de ses études faunistiques sur les Fourmis de la Suisse, financées par le Fonds national, H. Kutter a exploré de fin juin à mi-juillet les régions de Tantermozza, Alp Grimels et la rive droite de l'Inn près de Flin, et précisé pour la Haute-Engadine la limite en altitude de l'aire de *Lasius alienus* et *Formica fusca*.

S. Blattner a fait en octobre quelques chasses nocturnes de Lépidoptères qui ont été interrompues par l'arrivée de la neige.

2. Observations sur les vertébrés

Au début de septembre, E. Dottrens a visité le God Carolina, les pentes de la rive gauche de l'Inn à Zernez et, en trois déplacements, Fradesch (Müstair), Faschas (Santa Maria) et le flanc ensoleillé du Val Müstair, au-dessus de Cierfs.

Il a découvert à Fradesch, à l'altitude de 1380 m, la présence de *Coronella austriaca* (Coronelle lisse; Glattnatter) et vérifié celle de *Vipera aspis* (Vipère aspic; Aspisviper) au-dessus de Santa Maria. Il n'a pas réussi

à préciser quelle est la vipère qui habite les flancs ensoleillés de la Vallée de Cierfs, ni à découvrir aucune des vipères péliades qui ont été signalées dans la zone incendiée du Fuorn. Frappé de l'absence complète de *Lacerta vivipara* (Lézard vivipare; Bergeidechse), même aux endroits où il avait naguère l'occasion de la rencontrer, en particulier près du Laboratoire d'Il Fuorn, E. Dottrens pense que cette espèce y a été décimée depuis plusieurs années. Notre collègue déplore par ailleurs la disparition de quelques biotopes, en particulier le nettoyage de la ruine du chalet de Grimmels qui a conduit à la disparition de la Vipère péliade sur laquelle il faisait des observations suivies.

Lors d'un court séjour à mi-août, K. Deuchler a repéré l'endroit où vient boire *Eptesicus nilssoni* (Serotine de Nilsson; Nordfledermaus) et constaté un trafic assez intense. Il a exploré les endroits de Basse-Engadine où cohabitent plusieurs espèces de *Gliridae* (Schläfer), afin de préciser leurs affinités écologiques.

Les conditions de l'hiver 1963/64 n'ont pas favorisé le marquage des cerfs qui n'a concerné que 25 individus. Les observations faites par R. Schloeth en 1964 ont montré que des cerfs marqués il y a quelques années sont réapparus après avoir été perdus de vue. Les résultats de la chasse de l'automne dernier font ressortir les lacunes de nos connaissances sur les migrations de nos cerfs. Un 14-cors, marqué comme 12-cors à Valchala/Val Müstair et observé à plusieurs reprises au centre du Parc en juillet-août, a été abattu près de Lavin. Par contre, une biche marquée à Lavin a été abattue au Val Müstair.

G. Zelenka a réussi à marquer quelques marmottes, respectivement dans les colonies du Val Nügli et de Stabelchod. Par suite du décès inopiné de ce jeune collaborateur, ces recherches restent momentanément en suspens.

Musée du parc (H. Brunner)

In der Berichtszeit wurden im Museum rund 5600 Besucher gezählt. Das entspricht einem guten Mittel der letzten 10 Jahre. Es fanden mehrere Führungen statt, u. a. der Polizeirekruten des Kantons, die nun regelmässig auf Besuch kommen, einer Lehrergruppe, die einen mehr-tägigen Wanderkurs im Nationalpark durchgeführt hat, von Teilnehmern verschiedener schweizerischer Tagungen, Schulklassen. Im Museum findet nun auch regelmässig ein Teil der kantonalen Jagdeignungsprüfungen statt.

An neuen Publikationen der «Ergebnisse» sind uns von der Druckerei zugestellt worden die Nummern 49, 50 und 51. Das Schriftenlager, für welches im Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn kein zusätzlicher Raum mehr beschafft werden konnte, ist ins Grossratsgebäude übergeführt und dort in rund 120 grossen, starken Kartonschachteln staub- und lichtsicher gelagert worden. Die Kosten der Kartonschachteln sowie die Miete des Lagerraums, welcher Eigentum der Pensionskasse des kantonalen Personals ist, gehen zu Lasten des Kantons.

Jean G. Baer